

Vom Zweckbau zum zweckfreien Kunstwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 4: **Massgeschneidert = Sur mesure = Made-to-measure**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65754>

Nutzungsbedingungen

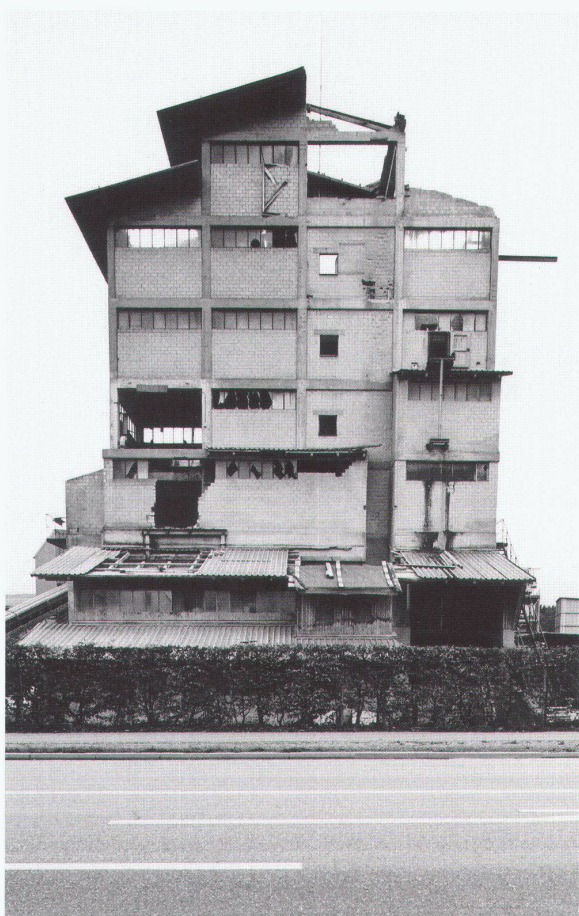
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kieswerk Hauser, Station Siggenthal AG

Baujahr: 1954

Ingenieur: Henri Pierre Freihofer

Initiatoren des Rückbaus: Franco Pinazza und Dieter Schwarz, Architekten, Ennetbaden AG

Rückbau-Aktion: Dezember 2000 bis Januar 2001,

Abbruch: Februar 2001

Unterstützung: HCB «Holderbank» Cement und Beton

Beleuchtung: Roland Keller, Ennetbaden

Fotos: Gaston Wicky, Zürich

Das konstruktive Betonskelett des obsolet gewordenen Kiesförderturmes wurde in seiner puristischen Form frei gestellt. Dadurch veränderte sich die Erscheinungsform des Turmes; sein Wesen kommt exemplarisch zur Geltung.

Neben seiner temporären Funktion als Denkmal der industriellen Moderne zeigt das offene Raumgebilde beispielhaft die reduzierteste Form architektonischer Raumdefinition mit ihrer Verwandtschaft zu Werken der konkreten und konstruktiven Kunst. **F.P./D.Sch.**

